

Pilgerreise **IM SATTTEL**



Ein besonderer Ruheplatz: Die 1880 erbaute und unter Denkmalschutz stehende Windmühle in Ottersberg-Quelkhorn

Auf den Spuren christlicher Missionare führt der 530 Kilometer lange **MÖNCHSWEG** von Bremen bis nach Puttgarden auf Fehmarn. Entlang jahrhundertealter, faszinierender Kirchen tauchte unser Autor ein in die Zeit der Christianisierung – und begab sich auf eine einzigartige Pilgerreise mit dem Fahrrad.

TEXT & FOTOS: TOM WIDERIN



Da stehen sie vor mir: Esel, Hund, Katze und Hahn. Zwar nicht in echt, aber als stolze Bronzestatue, direkt vor dem 600 Jahre alten Bremer Rathaus. 1953 wurde die Statue vom deutschen Bildhauer Gerhard Marcks erschaffen und gehört heute neben dem „Bremer Roland“ zum heimlichen Wahrzeichen der Stadt. Unzählige Male habe ich in der Kindheit mein unangefochtenes Lieblingsmärchen „Die Bremer Stadtmusikanten“ gehört. Man erzählt sich, dass ein Wunsch in Erfüllung gehe, wenn man die Vorderbeine des Esels berührt – also versuche auch ich mein Glück. Mein Fahrrad lehnt neben der Statue, fertig gepackt für die nächsten Tage.

Von der Altstadt, wo im imposanten Domshof gerade emsig alles für den Wochenmarkt aufgebaut wird, fahre ich auf meinem Gravel Bike langsam stadtauswärts. Es gibt Vieles zu sehen, weshalb ich einige Stopps einlege. Auffällige Backsteinarchitektur und enge Gassen sind ein wahrer Blickfang. Kleine Läden mit regionalen, schmackhaften Produkten liegen neben großen Kaufhausketten. Die Radbeschilderung mit dem markanten blauen Mönchsweg-Logo führt mich sicher über die Weser und durch den Bürgerpark Richtung Osten. Es ist warm, windstill und ich fühle mich bereits nach den ersten Kilometern „pudelwohl“.

Weitläufige Natur und faszinierende Backsteinbauten

Gleich hinter Bremen beginnt die ländliche Umgebung mit grünen Wiesen und kleinen Wäldchen. Sattes Grün soweit ich blicken kann. Der durchgehend befestigte Radweg schlängelt sich sanft durch die Fischerhuder Wümmenniederung. Die zahlreichen Feuchtwiesen und Stillgewässer des Landschaftsschutzgebietes bieten vielen seltenen Vogelarten beste Brutvoraussetzung. Die evangelisch-lutherische St.-Petri-Kirche in Wilstedt und die

Die evangelisch-lutherische Kirche von Ahlerstedt besticht durch einen besonders schönen Altar, ihr Glockenwerk und die schlichte Orgel.

Esel, Hund, Katze und Hahn: Die berühmten Bremer Stadtmusikanten als Bronzestatue vor dem Bremer Rathaus



aus schlichten Backsteinen erbaute Johannes-der-Täufer-Kirche in Horstedt zeigen mir eindrucksvoll, welche schönen Bauwerke mich auf meiner Pilgerreise noch erwarten werden. Viele Fachwerkhäuser stehen in der idyllische Landschaft und immer wieder folgen Abschnitte mit altem Baumbestand. Über Elsdorf radle ich zur Gemeinde Zeven, in deren gemütlichen Fußgängerzone mehrere zeitgenössische Kunstwerke nicht nur zum Verweilen, sondern auch zum Schmunzeln einladen. Die vielen stein- und bronzzeitlichen Hügelgräber weisen darauf hin, dass die Besiedelung von Zeven bis weit in die Vorgeschichte zurückreicht. Staunend stehe ich vor der St.-Viti-Kirche, die zum Kloster der Gemeinde gehört. Die vielen tausenden Feldsteine, aus denen die Kirche im romanischen Stil errichtet wurde, und das markante orange-rote Dach beeindruckten mich sehr.

Zwischen Zeven und Stade treffe ich auf ein Schmuckstück nach dem anderen. Sogenannte Findlinge, tonnenschwere Gesteinsbrocken, wurden hier vom Gletscher abgelagert und geheimnisvoll wirkende Hügel- und Steingräber sind stumme Zeugen einer besonders alten Kultur.

Der Mönchsweg führt mich durch Äcker und Wiesen, unterbrochen von kleinen Mooren. Ich sehe viel Weidevieh und der Kartoffel-, Spargel- oder Maisanbau weisen darauf hin, dass hier die Landwirtschaft ein wichtiger Erwerbszweig ist.

Die Idylle des Marschlandes

Auf den Abschnitt zwischen Stade und Wischhafen freue ich mich besonders. Aus einem früheren Besuch kenne ich die Weiten des Marschlandes. Schon damals hatten nicht nur die reetgedeckten Fachwerkhäuser eine besondere Wirkung auf mich, sondern auch die Moore und vielen kleinen Seen. Im „Christkinddorf“ muss ich ein wenig über das dortige Christkindpostamt schmunzeln. Beeindruckend sind die romanische Kirche St. Petri in Burweg und die im gotischen Stil errichte-



te St.-Dionysius-Kirche in Hamelwörden, die als älteste Kirche Kehdingens gilt.

Die Elbfähre bringt mich und mehrere andere Radfahrer von Wischhafen nach Glückstadt mit seiner spätbarocken Architektur. Die Elbe bildet auch die Grenze zwischen Niedersachsen und Schleswig-Holstein. Nicht nur ich, sondern vermutlich auch die Mönche, die vor über 1000 Jahren anlässlich ihrer Mission der Christianisierung Richtung Osten wanderten, genossen die Ruhe und Idylle des hier so typischen Marschlandes. In Wilster lasse ich mein Fahrrad stehen und genieße den kurzen Fußmarsch zur spätbarocken St.-Bartholomäus-Kirche mit ihrem auffällig spitzen Turm. Während das alte Rathaus noch aus dem Jahre 1585 stammt, wurde 200 Jahre später mit dem „Doos’schen Palais“ das Neue Rathaus errichtet.

Philosophieren und die innere Mitte finden: Das haben Mönche schon immer praktiziert. Besonders spürbar ist dies im Garten eines gotischen Kreuzganges der St.-Laurentii-Kirche von Itzehoe. Auch ich halte hier inne und spüre Ruhe und Zufriedenheit.

Kurz nach Kellinghusen entdeckte ich ein besonderes Kleinod: Die etwas verwunschen wirkende Waldkapelle Mönkloh. Mitten im Wald, bewacht von riesigen Bäu-

Beeindruckender Blickfang: Die lebensgroße Bronzestatue „Erz-Abt zu Harsefeld“ im Harsefelder Klosterpark

men mit dichtem Bewuchs, finde ich hier einen Platz der Stille und Einkehr. Durch den Segeberger Forst, mit seinen schattenspendenden Bäumen, radle ich nach Bad Segeberg.

Eine besondere Seenlandschaft

Ich bin in den Tiroler Bergen aufgewachsen, der 91 Meter hohe Kalkberg der Kreishauptstadt wäre bei uns nur ein unbedeutender kleiner Hügel. Doch der hat es in sich. Segeberg lieferte von hier aus nicht nur den Kalk für den Verputz der Feldsteinkirchen. In den Höhlen des Berges überwintern jährlich 22.000 Fledermäuse. Im Sommer gilt er als einer der schönsten Freilichttheater Europas und ist Kulisse für die berühmten Karl-May-Spiele. Der Segeberger See und der im Norden liegende, unter Naturschutz stehende Ihlsee, gehören zu den saubersten Seen Norddeutschlands. Ich habe bisher auf meiner Radtour schon viele schöne Kirchen besucht, aber die Architektur der Marienkirche in der Innenstadt Segebbergs beeindruckt mich ganz besonders. Hier wurde erstmals ein Gewölbe komplett mit Backsteinen errichtet und der geschnitzte Altar stammt aus dem 16. Jahrhundert.

Mein nächstes Zwischenziel ist die älteste Kirche entlang des Mönchsweges. Die Vicelinkirche St. Jacobi



steht im kleinen aber geschichtsträchtigen Ort Bornhöved. Mir fällt neben der sonst eher schlichten Bauweise ein über 40 Meter hoher Kirchturm auf.

Einige Kilometer vor Bosau ändert sich das Landschaftsbild. Der Radweg verläuft nun entlang der Uferauen des Großen Plöner Sees, der – sowie 16 weitere kleinere Seen in der Umgebung – in der letzten Eiszeit gebildet wurde. Viele Radfahrer vermischen sich entlang des Ufers mit Wanderern, Joggern und Badebegeisterten. Schon von Weitem erkenne ich das mächtige Plö-

oben re.: Mächtig und imposant steht der St. Petri-Dom im Bremer Faulenviertel.

li.: Bauwerk aus rötlich schimmernden Backsteinen: Die Klosterkirche St. Viti in Zeven

ner Schloss mit seiner markanten weißen Grundfarbe und den vielen fast identisch aussehenden Fenstern. Der wunderschöne Schlosspark lädt zur Pause ein, aber ich möchte diese lieber an einem kleinen See außerhalb von Plön genießen. Rast- und Ruheplätze gibt es genug entlang des Radweges, der nun durch die Holsteinische Schweiz führt. Ein romantischer See folgt dem anderen. Ich lege mein Bike am Ufer des Eutiner Sees ins Gras, tauche kurz ein in das kühlende Nass und lege mich dann in die von der Sonne aufgewärmte Wiese.

Ausgeruht radle ich über sanfte Hügel nach Neustadt in Holstein. Schon weit vor der Stadt fällt mir im Fahrtwind ein leicht salziger Geruch auf. Der Geruch der Ostsee, denn diese liegt nun vor mir. Dieses mal möchte ich nicht in das Zentrum von Neustadt, sondern an den Hafen. Dort, in der Lübecker Bucht, schlendere ich mit meinem Bike an der Promenade entlang. Mir gefällt das bunte Miteinander von alten Segelschiffen und modernen Yachten. Fast 1500 Schiffe liegen hier im größten privaten Yachthafen an der Ostsee.

Nach Neustadt in Holstein verläuft der Mönchsweg entlang des Binnenwassers Richtung Badeort Grömitz und anschließend ins Naturschutzgebiet Oldenburger Bruch. Dort liegt die besonders geschichtsträchtige Stadt



Maritimes Kleinod: Herzlich willkommen im Binnenhafen von Glückstadt




Oldenburg im Holstein. Ich besuche die Johanniskirche. „Tritt ein, die Kirche ist offen!“ kann ich auf einem blauen Mönchsweg-Logo lesen. Die Einladung nehme ich gerne an und schaue mir die älteste Backsteinkirche Nordeuropas von innen an.

Über die Fehmarnsundbrücke ins Ziel

Der letzte Abschnitt führt mich zuerst in die Kleinstadt Heiligenhafen, die direkt an der Küste liegt. Und einige Kilometer weiter sehe ich sie vor mir: Die auffällige, im-

Ein architektonisches Meisterwerk: Die gewaltige Fehmarnsundbrücke verbindet das Festland bei Großenbrode mit der Insel Fehmarn in der Ostsee.

posante Fehmarnsundbrücke. 1963 eröffnet, ist sie eine kombinierte Straßen- und Eisenbahnbrücke mit besonders auffälliger, schlanker Stahlkonstruktion. Auf einem schmalen Radweg kann ich problemlos über die Brücke gelangen. Es ist ein herrliches Gefühl, hoch oberhalb des Wassers zu radeln, wenn auch ein wenig windig. Im Norden der landschaftlich reizvollen Insel Fehmarn liegt mein Ziel: Puttgarden. Das Dorf ist an den Ostseeküsten-Radweg und an die Euro-Velo-Route angeschlossen.

Ich habe beeindruckende Bauwerke gesehen, viel über den Mönchsweg erfahren und durfte durch eine außergewöhnlich schöne Landschaft radeln. Die vielen Eindrücke muss ich erst noch verarbeiten. Das Gefühl, damit überfordert zu sein, habe ich indes nicht. Ganz im Gegenteil: Ich habe die Tage mit meinem Fahrrad auf dem Mönchsweg sehr genossen! 

Hier gibt es besonders viele Sonnentage im Jahr: Grömitz im Kreis Ostholstein.



Fazit von Autor Tom Widerin: „Der Mönchsweg ist nicht nur landschaftlich ein Highlight für jeden Radreisenden, sondern auch ein intensives Eintauchen in die Geschichte der Christianisierung.“



bit.ly/
RT-Moenchsweg

- ➔ Karte zum Ausdrucken
- ➔ GPX-Daten
- ➔ Höhenprofil



TOURBESCHREIBUNG

Der Mönchsweg folgt den Spuren der Geistlichen, die das Christentum im Mittelalter in den Norden brachten. So führt der Radfernerweg an Jahrhundert alten, aus Feld- und Backstein errichteten Kirchen vorbei, deren Türme bis heute die norddeutsche Landschaft prägen. Der vorliegende Bericht bezieht sich auf den Abschnitt von Bremen bis Puttgarden auf Fehmarn, der etwa 530 Kilometer lang ist. Die Strecke verläuft weitgehend über asphaltierte Wege und ist eindeutig gekennzeichnet.

Fitness	●●●○
Kultur	●●●●○
Natur	●●●●○
Wegqualität	●●●●○
Familie	●●●●○

BREMEN, NIEDERSACHSEN UND SCHLESWIG-HOLSTEIN
DER MÖNCHSWEG

AN- UND ABREISE

Der Startpunkt Bremen liegt gut angebunden im Nordwesten Deutschlands. Die Hansestadt an der Weser lässt sich daher aus allen Richtungen problemlos mit dem Auto erreichen. Der Mönchsweg ist zudem entlang der gesamten Strecke direkt an das Bahnnetz angeschlossen.

Hinweis: Im Fernverkehr muss die Fahrradmitnahme reserviert werden.

ÜBERNACHTEN

- **Zeven:** Das „Hotel Paulsen“ ist ein in 7. Generation geführter Familienbetrieb und liegt im Herzen des Elbe-Weser-Dreiecks. Unter dem Motto „Heimatgenuss erleben“ bietet das hoteleigene Restaurant ein regionales Angebot an Speisen und Getränken. ➔ ringhotel-paulsen.de
- **Stade:** Das „havenhostel“ befindet sich in der Salztorsvorstadt in direkter Nähe zur Stader Altstadt. In etwa einem Kilometer Entfernung befindet sich die Museumsinsel, die das historische Altländer Bauern-

haus mit seinem ursprünglichen Inventar aus zwei Jahrhunderten beheimatet.

➔ havenhostel.de

- **Bad Segeberg:** Vom „Hotel Residence“ aus sind es knapp 300 Meter zum Ufer des Großen Segeberger Sees. Ein knapp 7,5 Kilometer langer Rundgang um das Gewässer nimmt etwa 90 Minuten in Anspruch. ➔ hotel-residence-online.de
- **Eutin:** Die „Seeloge“ ist ein Neubau im nordischen Design. Das deutsch-dänische Architekturbüro Wuttke & Ringhof konzipierte schlichte und gerade Linien mit dem Ziel, die umgebende Natur wirken zu lassen. Das Hotel liegt direkt in der Eutiner Stadtbucht und verfügt über ein Restaurant mit Seeterrasse. ➔ seeloge.de

REISELITERATUR

- **bikeline-Radtourenbuch Mönchsweg** (inkl. Übernachtungsverzeichnis und Höhenprofile), 15,90 Euro, ISBN 978-3-85000-497-8
- **Radpilgerpass**, kostenlos an in den Tourist-Informationen am Weg erhältlich



WEITERE INFOS

➔ moenchsweg.de

ETAPPEN

1. Bremen – Zeven	73 km
2. Zeven – Stade	67 km
3. Stade – Itzehoe	92 km
4. Itzehoe – Bad Segeberg	90 km
5. Bad Segeberg – Eutin	87 km
6. Eutin – Oldenburg	61 km
7. Oldenburg – Fehmarn	60 km

*Die Höhenmeter wurden von einer Software berechnet und weichen daher evtl. vom Ergebnis der barometrischen Höhenmessung ab.